



Halbjahresprogramm 1/2016

Anmerkung zum Programm des 1. Halbjahres 2016: War es schon in der Vergangenheit gute Tradition, in Kooperation mit der Volkshochschule Nordkreis Aachen (VHS) Veranstaltungen anzubieten, konnte die Zusammenarbeit für das hier vorliegende Halbjahresprogramm intensiviert werden. So werden die nachfolgend näher beschriebenen fünf Vorträge gemeinsam mit der VHS angeboten. Die Veranstaltungen können damit nicht nur über den Geschichtsverein Baesweiler gebucht werden, sondern auch über die VHS, in deren Programm die Vorträge selbstverständlich auch zu finden sind. Die Kooperation bewirkt auch, dass der Geschichtsverein Baesweiler den in § 2 der vereinseigenen Satzung beschriebenen Zweck noch zielgerichteter verfolgen kann, insbesondere wird eine größere Breitenwirkung erzielt.

Vortrag von Heiner J. Coenen und Peter Kullick

Zwei Rheinländer reisen nach Ostpreußen

Zeit: Donnerstag, 11. Februar 2016, 19:00 Uhr

Ort: „Zur alten Schmiede“, Aachener Straße 240, 52499 Baesweiler

Heiner J. Coenen, Dipl.-Betriebswirt und Studiendirektor a. D., begegnete dem Thema „Ostpreußen“ bereits 1961 zu Beginn seiner Lehre zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Der Ausbilder des damals noch Dreizehnjährigen war ein 26-jähriger Geschäftsführer mit dem Namen Metschulat. Dessen Familie hatte ein großes Mühlenwerk in Kraupischken/Breitenstein, in der Nähe von Ragnit besessen, bevor er als Elfjähriger mit seiner Familie Ende Oktober 1944 die lange Flucht antrat. Dieser Ostpreuße entfachte sein Interesse für das komplexe Thema Ostpreußen. Seit 2009 bereist er jährlich das ehemalige Ostpreußen, seit 2013 als Reiseleiter.

Peter Kullick ist ein halber Ostpreuße. Sein Vater kam nach dem Krieg nach Baesweiler und heiratete ein Mädchen aus dem Ort. Peter Kullick, früher Lehrer für Deutsch und Geschichte am Gymnasium Baesweiler, erkundete Ostpreußen bzw. Masuren, den heute polnischen Teil der Provinz, bereits Anfang der 90er Jahre u. a. mit seinem Vater auf den Spuren von dessen Kindheit rund um Sensburg. Damals - 1993 - war es noch nicht möglich, als Tourist in das Kaliningrader Gebiet zu reisen. So war ein Besuch des alten Königsberg, wo der Vater seine Jugend verlebt hatte, nicht möglich. Seit einigen Jahren gibt es Wege, Kaliningrad kennenzulernen. So startete Peter Kullick inspiriert durch den Kontakt mit Heiner J. Coenen eine Art Expedition in ein Land, das zwischen alter deutscher und neuer russischer Identität seinen Weg sucht.

Eintritt: Frei

Anmeldung: - Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de oder
- Volkshochschule Nordkreis-Aachen, Tel. 02404-90630

Vortrag von Catharina Scholtens

-

Matthias Goebbels (1836-1911)

Priester und Maler - Ein Leben für Kirche und Kunst

Zeit: Mittwoch, 2. März 2016, 19:00 Uhr

Ort: Kulturzentrum Burg Baesweiler, Burgstraße 16, 52499 Baesweiler

Am 19. März wurde in Baesweiler Matthias Goebbels geboren. Schon früh entwickelte er zwei Leidenschaften: die Liebe zur Kirche und die Liebe zur Kunst. Diese wurde im Jahre 1859 durch seine Weihe zum Priester vollendet. Seine Ausnahmeberufung verknüpfte der spätere Kanoniker des Marienstifts zu Aachen in seiner priesterlichen und künstlerischen Tätigkeit. Neben 30 Kirchen, die Matthias Goebbels ausgemalt hat, finden sich die schönsten Ergebnisse seines künstlerischen Schaffens in der nahegelegenen Abteikirche von Rolduc und deren Krypta. Als ehrenamtliche Vorsitzende des Geschichtsvereins Baesweiler hält Catharina Scholtens Vorträge zur Regionalgeschichte in Deutschland und den Niederlanden. Anlässlich seines 100. Sterbetages im Jahr 2011 hat sie das Leben des Malerpriesters Matthias Goebbels für die Gegenwart neu zum Leuchten gebracht. Sie wird uns sein Leben an Hand eines Power-Point-Vortrags nahebringen.

Eintritt: Frei

Anmeldung: - Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de oder
- Volkshochschule Nordkreis-Aachen, Tel. 02404-90630

Vortrag von Alexander Plum

-

Bedeutende Funde an der Via Belgica zwischen Rimburg und Jülich

Zeit: Donnerstag, 7. April 2016, 19:00 Uhr

Ort: „Zur alten Schmiede“, Aachener Straße 240, 52499 Baesweiler

Entlang der römischen Straße Köln - Boulogne-sur-Mer gab es eine Reihe ziviler Siedlungen und Einrichtungen, zur Organisation und Sicherung des Verkehrs und zur Unterbringung der Reisenden. Am westlichen Rand des Rheinlandes gibt es den Glücksfall, dass zwei aufeinander folgende zivile Siedlungen bekannt geworden sind. Zum einen handelt es sich um den ca. 850 m langen vicus der Stadt Baesweiler und zum anderen um den an beiden Ufern der Wurm gelegenen vicus von Rimburg. Neben diesen beiden Orten gibt es eine Vielzahl von weiteren bemerkenswerten Funden. Durch moderne Untersuchungen wie den Laserscann, den geophysikalischen Messungen und den Feldbegehungen konnte der antike Straßenverlauf gesichert werden. Beim Vortrag werden die einzelnen Funde vorgestellt und die Aufgaben der ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege in der Region erläutert.

Eintritt: Frei

Anmeldung: - Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de oder
- Volkshochschule Nordkreis-Aachen, Tel. 02404-90630

Vortrag von Wolfgang Backhaus und Günter Pesler

-

Woher kommen die Baesweiler?

Zeit: Donnerstag, 19. Mai 2016, 19:00 Uhr

Ort: „Zur alten Schmiede“, Aachener Straße 240, 52499 Baesweiler

Baesweiler ist mit seinen Ortsteilen eine sog. mittlere regionsangehörige Stadt mit etwa 28.000 Einwohnern und einem großen Gewerbegebiet, wo mittlerweile 4.000 Menschen beschäftigt sind. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Ort agrarisch strukturiert und hatte ca. 1.500 Einwohner. Warum wurde aus einem kleinen Dorf innerhalb eines Jahrhunderts eine Gemeinde, deren Bevölkerungszahl sich in diesem Zeitraum vervielfacht hat? Die Ursache ist natürlich im Steinkohlenbergbau zu suchen, der den Ort geprägt und zu massiven Veränderungen geführt hat. Nicht nur die Bevölkerungszahl explodierte, auch die infrastrukturellen Bedingungen wandelten sich rasant, so wie in vielen anderen Städten und Gemeinden der Region auch. Der Vortragsabend, an dem eine Vielzahl historischer Aufnahmen gezeigt wird, geht gezielt auf die durch den Bergbau zurückzuführende Entwicklung in Baesweiler ein. Die Zeche „Carl Alexander“ nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Darüber hinaus wird aber auch eine andere Fragestellung beleuchtet werden: Wie wurden eigentlich die Migranten von den Einheimischen aufgenommen? Gab es generelle Abschottungstendenzen zwischen den „Alt-Baesweilern“ und den Zugezogenen oder betraf diese Erscheinung doch eher nur die „Gastarbeiter“, die ab Mitte der 1950er-Jahre kamen? Gerade angesichts der aktuell verstärkten Zuwanderung nach Deutschland sind diese und andere Fragen wieder aktuell. Neben den konkreten Bezügen zu Baesweiler wird der Vortrag auch die jeweiligen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Hintergründe der einzelnen Zuwanderungsphasen beleuchten und somit die Verbindung zwischen Ortshistorie und der geschichtlichen Entwicklung schaffen.

Eintritt: Frei

Anmeldung: - Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de oder
- Volkshochschule Nordkreis-Aachen, Tel. 02404-90630

Vortrag von Dr. Ulrich Schroeder

-

Baesweiler - vom Dorf zur Industriegemeinde und zur Kleinstadt

Zeit: Donnerstag, 2. Juni 2016, 19:00 Uhr

Ort: „Zur alten Schmiede“, Aachener Straße 240, 52499 Baesweiler

Als die ersten Ansichtskarten vom jetzigen Stadtteil Baesweiler erschienen - ab 1898 -, war Baesweiler ein von der Landwirtschaft geprägtes Dorf mit ca. 1500 Einwohnern. Die Abbildungen auf den Ansichtskarten dieser Zeit zeigen die für das Leben auf dem Dorf wichtigen Einrichtungen und Gebäude. 1908 begann die Zeche "Gewerkschaft Carl-Alexander" mit dem Abteufen der Schächte. Durch den Ausbau der Zeche und das stetige Anwachsen der Bevölkerung änderte sich die Infrastruktur von Baesweiler umfassend. Der Power-Point-Vortrag bietet Gelegenheit, diesen Wandel anhand der jeweils aktuellen Ansichtskarten über mehrere Jahrzehnte zu verfolgen. 1975 - der Gemeinde Baesweiler waren gerade erst die Stadtrechte verliehen worden - wurde die Zeche geschlossen. Baesweiler drohte zur "Schlafstadt" zu werden. In den folgenden Jahrzehnten gelang es Rat und Verwaltung, eine große Anzahl von Firmen in dem neuen Gewerbegebiet anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen. Die positiven Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung zeigten sich bald auch in den infrastrukturellen Verbesserungen, wobei man Wert darauf legte, dass sich die Menschen in ihrer Kleinstadt wohlfühlen können. Dass dies gelungen ist, lässt sich an den Motiven der Ansichtskarten ab 1975 ablesen.

Eintritt: Frei

Anmeldung: - Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de oder
- Volkshochschule Nordkreis-Aachen, Tel. 02404-90630

===== weitere Termine =====

Offenes Archiv für Jedermann	Jeden 1. Samstag im Monat, Archiv, Alexanderstr. 14, 11:00 – 14:00 Uhr.
Arbeitskreis Familienforschung	Jeden 3. Donnerstag im Monat, Archiv, Alexanderstraße 14, 19.00 Uhr

Bitte auch die Ankündigungen/Änderungen auf unserer Homepage beachten:

www.geschichtsverein-baesweiler.de